



## Brot und Segen II – Dank an den Martinstagen

Friede sei mit euch!

Mitte November sind die Martinstage.  
Kinder ziehen mit Laternen um die Straßen.

Sie singen von Licht und Wärme.  
Sie erinnern an einen, der geteilt hat.

Sie erzählen vom heiligen Martin – und von dem anderen Menschen, der am Weg saß,  
frierend und in großer Not.  
Martin sieht den anderen. Sein Herz schlägt laut.  
Martin stieg vom Pferd. Er streifte seinen Mantel ab und teilte ihn mittenhindurch.  
Hier. Mein halber Mantel. Er soll dich wärmen.

\*

Für unser Zusammenleben brauchen wir Menschen, die hinschauen,  
Menschen, die da sind,  
Menschen, deren Herzen laut schlagen.  
Wir brauchen Menschen, die treu sind und Verantwortung übernehmen.

Sie gehören zu diesen Menschen.  
Zu denen, die sich einsetzen, die mittragen, die teilen, was wir als Gesellschaft zu  
geben haben.  
Das ist anstrengend, hart und manchmal mehr, als man schaffen kann.  
Besonders nach den letzten Jahren. Besonders jetzt, mit allem, was vor uns liegt.

Heute sind wir als Kirche hier, um Danke zu sagen:  
Danke für Ihre Arbeit. Danke für Ihre Treue und Ihr Engagement. Danke, dass Sie da  
sind.

Wir haben Brot und Segen dabei, um Sie zu stärken – wenn Sie wollen.

\*

Dazu spreche ich ein Gebet:  
Gott, hier sind Menschen, die sich einsetzen und viel geben.  
Wir sind stolz auf sie und dankbar.

Gott, hier sind Menschen, die oft über ihre Grenzen hinaus arbeiten.  
Viele sind müde und erschöpft oder ausgebrannt. Wie soll es weitergehen?

Gott, zeige uns Orte zum Auftanken.

Gib tiefen Schlaf.

Schenke Menschen, die uns unterstützen.

Erneuere den Zusammenhalt auf der Arbeit, in unseren Freundschaften und Familien.

Lass Mut und Hoffnung wachsen.

Stärke uns mit allem, was du hast. Amen.

\*

Mit der Bäckerinnung Hamburg haben wir als evangelische Kirche für Sie Brot und Segen zur Stärkung vorbereitet: Hier gibt es eingepackte Brote zum nach Hause mitnehmen. Hier gibt es ein Stück Brot von dem großen Laib heruntergebrochen und einen Segen. Bitte holen Sie sich das eine und das andere ab – am liebsten natürlich beides.

Station Brot und Segen: „Du bist nicht allein. Gott stärke dich auf deinen Weg. Friede sei mit dir.“

Station Zuhause-Brote: „Danke für Ihre Arbeit. Viel Kraft für die nächsten Monate.“

\*

Autorin: Dr. Ingeborg Löwisch, Gottesdienstinstitut der Nordkirche